

Lamas sorgen für

Menschen mit Behinderungen besuchen Lama- und Schafstall in Weitenau /

Von Britta Wieschenkämper

LÖRRACH. Der Kontakt zu Tieren eröffnet Menschen mit Behinderung eine Erfahrungswelt für alle Sinne. Das erleben Besucher der Offenen Hilfen von Leben & Wohnen in Lörrach bei ihren jährlichen Ausflügen zum Lama- und Schafstall von Nathalie Hinnenberger und Uwe Braun in Fahrnbuck bei Steinen-Weitenau. Eine Teilnehmerin der Ausflüge, Simone Schmid, hat die Lamas besonders in Herz geschlossen und blüht regelrecht auf, wenn sie die Lamas besucht. Deshalb schenkten die Inhaber des Lamastalls ihr die Patenschaft für das Lama Aisha.

Das war eine besondere Überraschung für Simone Schmid. Die junge Frau wohnt im Wohnheim Leben & Wohnen. Am Donnerstag Nachmittag wurde sie zu einem Ausflug abgeholt, das Ziel der Fahrt nicht verraten. Bereits unterwegs ahnte Simone Schmid, wohin die Fahrt gehen sollte, denn sie hatte schon öfter den Lama- und Schafstall besucht. Dass sie dann auch noch eine Patenschaft geschenkt bekam, die ihr ein lebenslanges Besuchsrecht bei ihrem Lama ermöglicht, war ihr dabei eine besondere Freude.

Die Offenen Hilfen von Leben und Wohnen, die Angebote zur Freizeitgestaltung für Menschen mit und ohne Behinderung organisieren, bieten im Sommer immer ein Ferienprogramm an. Seit Anette Ritter-Schreitmüller, Leiterin der Offenen Hilfen, vor fünf Jahren das Angebot von „Lama & Sheeptrekking“ in Fahr-

neue Erfahrungen

Patenschaft für Tier bringt lebenslanges Besuchsrecht



Lamas bieten Menschen mit Behinderungen eine neue Erfahrungswelt für die Sinne. FOTO: BRITTA WIESCHENKÄMPER

buck entdeckte und damals eine Tour buchte, steht jedes Jahr ein Besuch bei den Lamas an. „Die Teilnehmer der Tour hatten so viel Freude an den Tieren, dass wir das auf jeden Fall wiederholen wollten“, erzählt sie. Allerdings habe man auch bei dem ersten Ausflug festgestellt, dass die Trekkingtouren mit den Rollstühlen trotz aller Unterstützung zu beschwerlich sind. „Unser Fazit war, dass Trekkingtouren für unsere schwerst mehrfachbehinderten Rollstuhlfahrer

nicht realisierbar sind“, so Ritter-Schreitmüller weiter. Weil den Teilnehmern der Kontakt zu den Tieren so gut gefallen hat, organisieren die Mitarbeiter der Offenen Hilfen jetzt einfach Besuche beim Lama- und Schafstall. „Ein kleiner Schritt zur Teilhabe“, betont Ritter-Schreitmüller.

Damit Simone Schmidt „ihr“ Lama Aisha künftig öfter sehen kann, wird die Förderstätte Hinz und Kunst, in der sie tagsüber ist, Fahrten nach Fahrnbuck organisieren. Die Überreichung der Paten-

schaftsurkunde wurde mit Sekt gefeiert. Patenschaften kann jeder für Tiere übernehmen. Man zahlt einen Obulus für ein Jahr und darf dafür „sein“ Tier regelmäßig besuchen und mit ihm auf Wanderschaft gehen. „Wir wollten Simone die Patenschaft schenken, weil wir immer gesehen haben, wie viel Freude sie an den Lamas hat“, sagt Nathalie Hinnenberger vom Lama- und Schafstall. Auch mit weiteren Behinderteneinrichtungen arbeiten Braun und Hinnenberger zusammen.